Tagebuch Oktober — Reise 2021 Lagos - Madeira - Azoren - Kanaren

Freitag, 1. Oktober 2021

Ruhetag, aber auch Warten auf einen positiven Entscheid über einen Winterliegeplatz in der Marina S. Sebastian, für die Norina. Mañana….mañana!

Samstag, 2. Oktober 2021

Nach langem Verhandeln mit der Marina erhalten wir endlich die Bestätigung, dass wir einen sicheren Liegeplatz in San Sebastian de la Gomera erhalten. Wir sind recht erleichtert, unterschreiben gleich den Vertrag und parkieren die Norina an ihrem neuen Platz. Nun können wir wieder für die nächsten Tage weiter planen.

Sonntag, 3. Oktober 2021

Unser nächstes Ziel ist El Hierro, die für uns letzte Insel der Kanaren. Früh machen wir uns auf den Weg, lösen die Leinen und erst mit Motor, dann mit Segel und ruppiger See mit recht hohen Wellen geht's zur windigen Insel El Hierro. Gegen Abend erreichen wir unser windiges Ziel. Wir werden von Thomas, unserem Freund aus La Palma, und der gesamten Seglergemeinde in Empfang genommen, die beim Anlegen kräftig mithelfen. Bald sinken wir todmüde von der anstrengender Fart in unsere Kojen.

Montag, 4. Oktober 2021

Lavastaub im und auf dem ganzen Schiff..... es wird fleissig gewaschen und gereinigt. Eine Wolke auf 2000 m hat den Lavastaub aus La Palma bis nach El Hierro gebracht. Um die Mittagszeit erhalten wir ein Mietauto und gleich geht's auf Entdeckungsreise der Insel in Richtung Norden. Wir besichtigen das Dorf der Ureinwohner, Las casas de la cosas, wo die Fischer im Sommer und im Winter wohnten, den heiligen Baum, ein stinkender Lorbeer, dessen Blätter von dem aufsteigenden Passatwind mit Wassertau gesättigt werden und unter dem Baum als Regen in Tropfsteinhöhlen abgiebt. Das sind die Wasserreserven der Urvölker. Heute wird die Wasserversorgung der Bevölkerung durch Entsalzungsanlagen gewährleistet. In Villa Verde kaufen wir frisches Gemüse und Obst.

Dienstag, 5. Oktober 2021

Der Wind hat sich endlich etwas beruhigt. Mit unseren Freunden fahren wir mit dem Auto in die Regio Golfo, einer fruchtbaren, flachen Gegend, welche durch einen Absturz eines Vulkanberges entstanden ist. Wir besuchen das Freilichtmuseum, ein Ureinwohnerdorf, eine Vulkanhöhle und ein Lagartario, wo einige Exemplare der fast ausgesorbenen Lagarti (endemische Leguane) in Terrarien gehalten werden. In der Nähe, in einer Steilwand sollen noch ca. 800 Exemplare vorhanden sein und auf einer kleinen Steininsel ebenfalls etwa 400. Es ist eine Echsenart, ähnlich unserer Eidechse, nur kann sie grösser werden. Die Urvölker haben sie als Nahrungsmittel gegessen.

Mittwoch, 6. Oktober 2021

Wir geben das Auto wieder zurück und ich benutze die Gelegenheit von Valverde zum Hafen zu wandern, einsam und sehr ruhig. Am Abend besuchen uns Thomas und Regula und mit einer ausgiebigen "Spaghettata all' arrabiata" verabschieden wir uns für den Moment. Sie gehen zurück nach Tazacorte, wo ein grosses Projekt auf sie wartet, wir gehen weiter nach La Gomera. Es war eine schöne Zeit mit ihnen.

Donnerstag, 7. Oktober 2021

Eigentlich hätten wir noch einige Tage in El Hierro verbringen wollen, doch wir finden kein Mietauto mehr. So wandern wir der Küste entlang zur nächsten Ortschaft und wieder zurück. Am Freitag wollen wir weiter mit Ziel Vuelva.

Freitag, 8. Oktober 2021

Früh werfen wir die Leinen, die Reise geht wieder zurück nach La Gomera. Viel Wind schenkt uns erst eine rassige Fahrt, doch dann gegen Mittag erreichen wir die Calmenzone und nur unter Motor erreichen wir die Bucht Vuelta von La Gomera, wo der Anker auf Sand fällt und uns eine sichere Zeit garantiert. Zwar schaukelt es recht unruhig, doch man gewöhnt sich daran.

Samstag, 9. Oktober 2021

Zum Einkaufen ins Dorf wassern wir das Dingi und via steile Leiter erreichen wir sicheren Fusses die Mole, von wo wir dann im Spar einkaufen. Später geht's der Küste entlang für einen Spaziergang. Immer noch hat es badende Gäste, doch weniger als im Sommer. Wir geniessen das Schwimmen vom Schiff aus.

Sonntag, 10. Oktober 2021

Gemütlicher Sonntag auf dem Schiff mit Lesen, Baden und Träumen.

Montag, 11. Oktober 2021

Um die Mittagszeit heben wir den Anker und verlegen uns einige Meilen weiter nördlich, in die Playa Chinguarine, wo wir erneut den Anker schmeissen. Wir liegen in einer Bucht mit einer steilen Felsküste, wo wir bald nackte Höhlenbewohner entdecken.… alles junge Menschen, die ihr karges, einfaches Leben ohne Komfort , aber viel Freiheit, jeder in einer eigenen Behausung, leben. Langsam beginne ich das Schiffsinnere, die Küche etc. zu putzen. Doch auch ein kühles Bad lockt.

Dienstag, 12. Oktober 2021

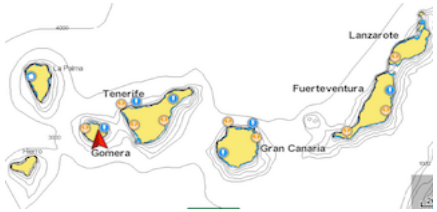
Wir bleiben einen weiteren Tag in der Bucht, einige andere Segelschiffe haben sich ebenfalls einen Platz gesucht, doch die Bucht ist gross. Wir schwimmen bis an die Küste und bewundern all diese runden, schwarzen Lavasteine, welche bei jeder Welle rollende Brandungsgeräusche hervorzaubern. Keine schönere Musik kann man sich wünschen.

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Wir beschliessen einen weiteren Tag die letzte Ruhe zu geniessen, zwar sind die Nächte immer etwas schauklig, wenig Wind, aber der Schwell schaukelt uns von einer Seite auf die andere. Doch die Brandung, der Sternenhimmel und die unendliche Freiheit geniessen wir aus vollen Zügen.

Donnerstag, 14. Oktober 2021

Schweren Herzens heben wir den Anker und verlassen dieses herrliche Plätzchen. Bald erreichen wir den Puerto San Sebastian de la Gomera und legen an unserem Winterplatz an. Die Norina hat uns tapfer durch ein recht schwieriges Revier gebracht, mehr als 3000 SM geloggt und nun einen ruhigen Winterschlaf verdient. Wir hoffen sehr, dass sie sicher und wohl fühlt und wir im Frühling eine unversehrte Norina vorfinden werden, voller Energie und Jugendlichkeit.



Freitag, 15. Oktober 2021

Und nun beginnt das Erledigen aller Arbeiten: Segel waschen, trocknen, bergen und zusammenlegen. Wäsche waschen, alles putzen und versorgen, Dingi waschen und versorgen…. Eine unendliche to-do-Liste steht auf dem Programm.

Samstag, 16. Oktober 2021

Die letzten Arbeiten werden erledigt und Seesack gepackt. Morgen, 17. Okt. werde ich nach Hause reisen, Peter eine Woche später. Tschüss, hasta luego y nos vemos otra vez!